

# Josefine Lunaire

Ein Beitrag zur Saarbrücker Sommermusik '09

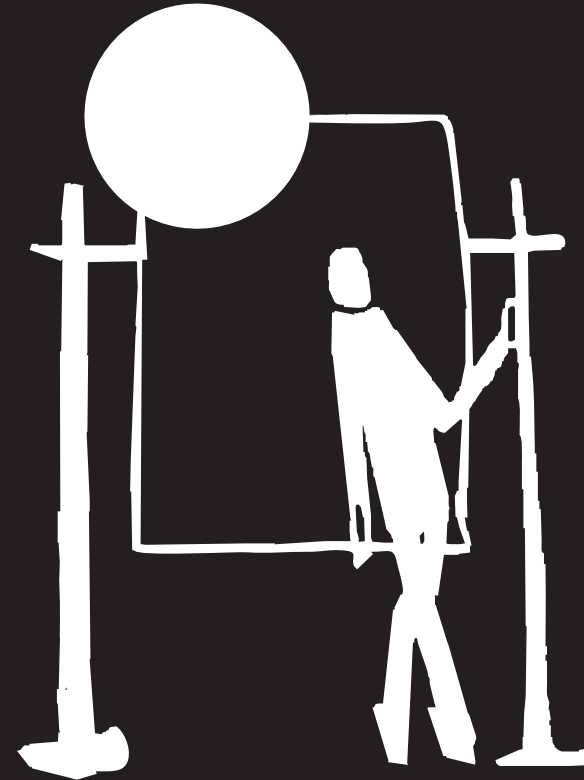
präsentiert von:

tertium comparationis.  
netzwerk für  
komparatistik e.V.  
[www.tertium-comparationis.de](http://www.tertium-comparationis.de)



unterstützt durch:

LANDESHAUPTSTADT  
**SAARBRÜCKEN**  
unglaublich vielfältig



Musik  
Rezitation  
Reflexion

**Liese Meszar**  
(Violine)

**Ralf Peter**  
(Countertenor)

**Harald Bost**  
(Komparatist)

Theaterschiff  
**MARIA HELENA**  
Anlegestelle Finanzamt  
Sonntag, 2. August,  
20.00 Uhr | Eintritt frei!

# Josefine Lunaire

## Ein Performance-Trialog aus Musik, Rezitation und Reflexion

Wie es für Arnold Schönberg nur „Kunst um der Kunst willen“ gibt, so bemüht sich auch Franz Kafka um die reine Kunst. Künstler und Wissenschaftler bemühen sich um die Kunst. Versteht der Wissenschaftler die moderne Kunst eigentlich richtig? Läßt sie sich überhaupt „richtig“ verstehen? Oder zeugen nicht permanente Neuinterpretationen von einer prinzipiellen Unsicherheit des Kunstverständnisses? – Fragen über Fragen, auf die Liese Meszar (Violine), Ralf Peter (Countertenor) und Harald Bost (Komparatist) Antworten suchen. Das neue und experimentelle an ihrem Ansatz besteht darin, dass Kunst und Interpretation in dem Projekt verschmelzen, nicht mehr streng von einander getrennt sind. Eine neue ästhetische Ausdrucksform soll entstehen: Zur Musik (u.a. Fragmente aus Arnold Schönbergs „Pierrot Lunaire“ u.a.) kommen literarische Texte (vor allem Franz Kafkas „Josefine oder das Volk der Mäuse“) und treten in einen „Trialog“ mit dem reflektierenden Wort der Wissenschaft. Musik, Literatur und Kommentar streiten und bemühen sich um die „Kunst an sich“. Die Annäherung an sie durchläuft die drei Stufen des schöpferischen Prozesses: Inspiration – qualvolle Umsetzung – Vollendung des Werkes.

Es gib t NIEMANDEN, den ihr Gesang NICHT fortreibt

nocte media vidi solem candido  
coruscantem lumine  
**Apuleius**

Jetzt plötzlich schlägt die Stunde  
der Mitternacht  
**Heinrich von Kleist**

Zum Graben tiefer Male  
im Blutgekreisch des Schmerzes  
im wundgeriebnen Herzen  
erscheint Heliodor.

Die Hand des Eingeweihten  
zerreißt die dunklen Schleier  
zum Stechen tiefer Male  
beim Blutgeschrei des Schmerzes  
Mitten in deine Seele  
schreibt er in roten Lettern  
zerfließendes Gesicht  
des Herzens Blutgekreisch  
seltsame Wundermale.

**Pierrot Lunaire**

Und endlich, dürfen wir nicht müde sein,  
haben wir nicht soviel Wein getrunken?

“mit zurückgelegtem Köpfchen, halb-  
offenem Mund, der Höhe zugewandten  
Augen jene Stellung einnehmen, die da-  
rauf hindeutet, daß sie zu singen beab-  
sichtigt”

Es ist zum Verständnis ihrer Kunst not-  
wendig, sie nicht nur zu hören, sondern  
auch zu sehen

**Franz Kafka**

Denn das ist die Macht des Gesanges,  
daß er alles durchdringt, Ketten und Mast  
sprengt, mitreißt, sich über alles Irdische  
hinwegschwingen läßt und den leiden-  
schaftlich zu ihm Entbrannten dazu ver-  
führt, wo er diesen Gesang nicht hört,  
selbst zu singen.

**Pierrot Lunaire**

Votre âme est un paysage choisi

**Paul Verlaine**

Sie will und soll auch Poesie und Prosa, Genialität und Kritik, Kunstpoesie und Naturpoesie bald mischen, bald verschmelzen, die Poesie lebendig und gesellig, und das Leben und die Gesellschaft poetisch machen, den Witz poetisieren, und die Formen der Kunst mit gediegnem Bildungsstoff jeder Art anfüllen und sättigen, und durch die Schwingungen des Humors beseelen. **Friedrich Schlegel**